

Von Heidi Diehl [16.07.2011](#) / [Reise](#)

## Auf Stöckelschuhen durch Krakow

### Polnische Frauen sind nicht nur schön, sie stehen auch mit beiden Beinen fest im Leben

Mädels, wenn ihr nach Krakow fahrt, könnt ihr vieles zu Hause lassen, nur eines nicht – Stöckelschuhe! Je höher der Absatz, desto besser! Ansonsten werdet ihr – nicht nur von der Männerwelt – mit Nichtachtung gestraft.

Damit dieses Trauma einer jeden Frau nicht zur bitteren Wirklichkeit wird, haben Aneta Kawa und Kasia Hoffmann, die beiden (natürlich stöckelbeschuhten) Chefinnen der Sprachschule »Varia« rund um dieses wichtigste Reiseutensil einen ganz speziellen Kurs »gestrickt«. Bei »Auf Stöckelschuhen durch Krakow« wird Frau in einer Woche fit für Polen gemacht. Obwohl es das Nebensächlichste bei diesem Kurs ist, ein paar Worte Polnisch gehören natürlich dazu. Nach kurzer Zeit können die paar Höflichkeitsvokabeln wie »dzien dobry« (Guten Tag), »prosze« (bitte) und »dziekuje« (danke) einigermaßen verständlich artikuliert werden, schon geht's zügig über zu sprachlichen Feinheiten, wie zur einzig richtigen Antwort auf die Frage »Jak sie masz?« (Wie geht's?). Die lautet nämlich »trudno« (schlecht), selbst wenn man gerade auf Wolke sieben schwebt. Wobei das Wort mit schwer leidendem Gesichtsausdruck, sehr langgezogen und in der Tonhöhe einer Sirene bei Feueralarm auszusprechen ist. »Polen lieben's eben ein bisschen theatralisch«, erklärt Kasia.

Nach all dieser Theorie wird's Zeit, sich dem eigentlichen Thema zuwenden. Anfangs eher stakend, doch zunehmend eleganter stöckelt sich die Gruppe übers jahrhundertealte Kopfsteinpflaster Krakows. Im Laufe der Woche lernen die Kursteilnehmerinnen nicht nur stilvoll aufzutreten, sondern vor allem eine der schönsten Städte Polens aus den verschiedensten Blickwinkeln kennen. Immer wieder treffen sie dabei auf beeindruckende und mutige Frauen, die mit beiden Beinen fest im Leben stehen oder standen. Kasia und Aneta beispielsweise. Kennengelernt haben sie sich während ihres Germanistikstudium in Krakow und merkten schon bald, dass sie lieber was Eigenes aufbauen als irgendwo als Angestellte arbeiten wollen. So entstand die Idee von einer Sprachschule, die ein bisschen anders ist als andere. 2003 gründeten sie »Varia«, sieben Jahre später haben sie begeisterte Schüler in der ganzen Welt, viele von ihnen sind zu Freunden geworden, mit einem ist Kasia inzwischen verheiratet. »Wir wissen, wie schwierig Polnisch ist. Deshalb ist der Unterricht sehr praxisnah. Die Kursteilnehmer sollen in der Zeit hier so viele gute Gründe kennenlernen, Polnisch zu lernen, dass sie gern an der Sprache dranbleiben«, erklärt Aneta das Konzept, das von »Polnisch ohne Wort« bis zum Sprachintensivkurs reicht.

Dabei arbeiten sie mit anderen jungen Leuten zusammen, die genau so ticken wie sie. Agata Dutkowska ist so eine. Mit der knapp 30-jährigen Soziologin machen sich die zunehmend trittsicherer auftretenden Kursteilnehmerinnen auf weibliche Spurensuche in der alten

Königsstadt und werden schnell fündig. Zwei weltberühmte Frauen sind untrennbar mit Krakow verbunden, obwohl die eine eigentlich eine Italienerin war: Cesilia Gallerani, die schöne Geliebte von Herzog Ludovico Sforza, der wiederum mit Leonardo da Vinci befreundet war. 1483 malte er die zu der Zeit Schwangere. 1800 erwarb der polnische Fürst Adam Jerzy Czartoryski das Gemälde, um es seiner Mutter zu schenken. Heute ist »Die Dame mit dem Hermelin« das wertvollste Kunstwerk im Krakower Czartoryski-Palais. Es soll Leute geben, die um die halbe Welt düsen, nur um dieses Bild zu sehen.

Die andere berühmte Krakowerin musste selbst erst in die weite Welt reisen, um bekannt zu werden und spielt merkwürdigerweise bis heute in ihrer Heimatstadt kaum eine Rolle – Helena Rubinstein, eine der ersten, die sich um die Schönheit von Frauen kümmerte und damit steinreich wurde. Die 1870 geborene Tochter eines jüdischen Kaufmanns wanderte sehr jung nach Australien aus und begann dort ihre Karriere mit selbstgerührter Sonnencreme. Als sie 1965 94-jährig in New York starb hatte sie es nicht nur zur Multimillionärin geschafft, sondern vor allem zu einer Ikone der Kosmetikindustrie.

Während für die Rubinstein Schönheit insbesondere ein einträgliches Geschäft war, ist sie für die meisten Polinnen vor allem eine Lebenseinstellung. Keine Ahnung, wie sie es machen, aber irgendwie sehen sie immer aus wie frisch aus dem Ei gepellt. Bei Magdalena Kuryj und Jaroslaw Cwik bekommen die Kursteilnehmerinnen einen kleinen Einblick in das Geheimnis, wie man es anstellt, stets gut auszusehen. Bei ihnen heißt es zwar Waschen-Schneiden-Färben-Legen, hat aber nur wenig mit einem normalen Friseurtermin zu tun. In einer schicken Altbauwohnung gleich neben der Sprachschule haben die studierte Kunstmalerin und der Touristiker ihr Hobby zum Beruf gemacht und mit Mitte 20 ein Haarstudio eröffnet. Was für eine tolle Lehrstunde für die Kursteilnehmerinnen! Unter den Händen der Haarkünstler verwandeln sie sich und fühlen sich um Jahre verjüngt. Diese Lektion gibt allen das Gefühl, der Seele unseres Nachbarlandes ein gutes Stück näher gekommen zu sein. Längst sind sich alle einig, dass Polnisch lernen gar nicht so schwer ist.

So gestylt machen sich die Frauen auf zu Iwona Siwek-Front, einer Malerin, die zwischen Ölfarben, Pinseln und Staffeleien in einer alteingesessenen Krakower Künstlerfamilie aufwuchs. Doch anders als ihr Vater, der vor allem in dunklen Farben malte, stellt sie das Leben überaus farbenfroh dar. So, wie es sich unter ihrem Balkon in der Wislna Straße nur wenige Schritte vom historischen Marktplatz entfernt zeigt. Was Iwona beobachtet, bringt sie nicht nur auf die Leinwand, sondern verarbeitet es auch in ihrem Blog »Neueste Nachrichten vom Balkon«, in dem sie die künstlerische und politische Lage Krakows und Polens aus der Sicht ihres Logenplatzes kommentiert. Immer wieder sind es Frauen, denen die 44-Jährige ein farbenfrohes Denkmal setzt. Zumeist drücken ihre Bilder die pure Lebensfreude aus, wie »Die Relaxe«, das zu ihren Lieblingsbildern gehört. Jeder der Lust hat, ist eingeladen, die wenigen Stufen zu ihrer Atelierwohnung hochzusteigen. Iwona lässt sich ganz gern mal bei der Arbeit unterbrechen. Gut möglich, dass aus einem solchen Gespräch, das sie übrigens auch in gutem Deutsch führen kann, schon bald die Idee für ein neues Bild entsteht.

Auch Gosia Grodzka ist eine Künstlerin, wenn auch ganz anderer Art. Sie erweckt Ausrangiertes zu neuem Leben. Vor zwei Jahren eröffnete die 41-jährige Gärtnerin im Stadtteil Kazimierz, dem früheren jüdischen Viertel, wo Teile des Films »Schindlers Liste« gedreht wurden, ihr »Studio hand-made vintage recycling art«, wo sie mit viel Fantasie aus Weggeworfenem neue Lieblingsstücke entwirft und in Handarbeit herstellt. Gosia hat sich damit nicht nur ihren Traum von kreativer Selbstständigkeit erfüllt, sondern will auch ein Zeichen für mehr Umweltbewusstsein setzen. Reich, wie Helena Rubinstein mit ihren

Cremetigeln, könne sie damit nicht werden, sagt sie, aber anderen Freude machen und manchen zum Nachdenken anregen, sei doch auch was. Im Gegensatz zu Helena Rubinstein hat es Gosia Grodzka aber schon auf den Titel der »Vogue« geschafft. Wenn auch nur mittels einer kleinen Computerschwindelei. Das Titelblatt, das ihr Freunde zur Ladeneröffnung schenkten, hat sie sich eingerahmt und zwischen Stoffkatzen und Strickbeuteln aufgehängt.

Nach fünf Tagen »Auf Stöckelschuhen durch Krakow«, in denen die Frauen die Stadt von der Turmspitze der Marienkirche bis in die Katakomben unter den Tuchhallen unter die Hochhackigen nahmen, schlägt die Stunde der Wahrheit. Es ist Prüfungszeit, und die Frage lautet: »Jak sie masz?«. Die Antwort kommt schrill und wie aus einer Kehle: »Truuuudno!« Schon ganz gut, nur an der Mimik müssen die Frauen noch ein bisschen feilen – etwas weniger Begeisterung bitte!

- **Sprachschule Varia** - Zentrum der Polnischen Sprache, ul. Michalowskiego 2/3, 31-126 Kraków, Tel.: (0048) 12 633 58 71, E-Mail: [info@polnischkurs.com](mailto:info@polnischkurs.com) , [www.varia-course.com](http://www.varia-course.com) (auch deutsch)
- Der einwöchige Kurs »Auf Stöckelschuhen durch Krakow« kostet mit allen Ausflügen und Übernachtung 260 Euro, ein zweiwöchiger Intensivsprachkurs 440 Euro.
- Iwona Siwek-Front: [www.siwekfront.com](http://www.siwekfront.com)
- Haarstudio: [www.studio1przez1.pl](http://www.studio1przez1.pl)
- Gosia Grodzka: [www.maruna.pl](http://www.maruna.pl)
- Agata Dutkowska: [www.insiders.pl](http://www.insiders.pl)
- Infos auch unter: Polnisches Fremdenverkehrsamt, Kurfürstendamm 71, 10709 Berlin, Tel: (030) 21 00 92-0, E-Mail: [info.de@polen.travel](mailto:info.de@polen.travel), [www.polen.travel](http://www.polen.travel)